

Niederschrift

Gremium	Sitzung - K/047(V)/13			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Kulturausschuss	Mittwoch, 23.10.2013	Zentralbibliothek Konferenzraum 3. OG	16:30Uhr	18:30Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom 25.09.13
- 4 Ausblick und Perspektiven der Stadtbibliothek
- 5 Gestaltung Berliner Mauerstück mit Graffiti DS0435/13
Der Kulturausschuss sprach sich für den Gestaltungsentwurf von Christoph Ackermann aus.
- 6 Fortsetzung Kaiser- Otto-Fest (Beschluss-Nr. 1231-45(V)12) DS0402/13
- 7 1. Entwurf des Landeskulturkonzeptes
- 8 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadträtin Karin Meinecke

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Jens Hitzeroth

Stadtrat Andreas Schumann

Stadtrat Oliver Müller

Stadtrat Gregor Bartelmann

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Petra Schubert

Geschäftsführung

Frau Silvia Hertel

Stadtrat Jens Rösler

Mitglieder des Gremiums

Stadträtin Steffi Meyer

Stadträtin Claudia Szydzick

Stadtrat Sören Ulrich Herbst

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Dagmar Brüning

Sachkundiger Einwohner Rainer Lühr

i.V. Herr Rösler

 Öffentliche Sitzung

 1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

.Die Kulturausschussvorsitzende Frau Meinecke eröffnete die Sitzung des Kulturausschusses und stellte die Beschlussfähigkeit fest.

 2. Bestätigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wurde bestätigt.

 3. Genehmigung der Niederschrift vom 25.09.13

4	0	0
---	---	---

 4. Ausblick und Perspektiven der Stadtbibliothek

Herr Petsch teilte einleitend mit, dass er zum Ende des Jahres in die Ruhephase der Altersteilzeit geht und bedankte sich für die gute Zusammenarbeit in den vergangenen 22 Jahren.

Die Bibliothek verzeichnet ca. 310.000 Besucher im Jahr. Benutzer mit Leserausweis gibt es 135.000. Die Entleihungen belaufen sich auf 1,1 Millionen. Jährlich können mit dem vorhandenen Budget ca. 20.000 Bücher angeschafft werden. Im Buch- und Medienetat stehen 200.000 Euro zur Verfügung (die Bibliothek erhält Rabatte). Derzeit gibt es einen Buchbestand von rund 360.000 Exemplaren. Im Jahr werden etwa 500 Veranstaltungen, insbesondere für den Bereich der Kinder und Jugendlichen aber auch für Erwachsene durchgeführt. Auch in den Stadtteilbibliotheken finden zahlreiche Veranstaltungen statt. Vieles wurde erreicht, aber Einiges ist noch offen. Das Zweigstellensystem wurde verkleinert und erneuert. Geblieben sind Zweigstellen in Sudenburg, Reform und im Flora Park. Wenn Buckau sich weiter entwickelt, gibt es hier durchaus die Chance für eine 4. Zweigstellenbibliothek. Es gibt weiterhin auch eine virtuelle Zweigstelle (iBook). Die Onleihe soll auch in den nächsten Jahren kontinuierlich weiterentwickelt werden. Die Bibliothek ist hier gut eingestiegen. Für Magdeburg wurden günstige Konditionen ausgehandelt. Der neue Bibliotheksbus wurde im März angeschafft. Dieser Bus fährt von Montag bis Freitag in der Zeit von 08.00 bis 19.00 Uhr durch Magdeburg. Stadtfesten, Literatur-Events oder zu anderen Festen ist der Bus ebenfalls unterwegs. Die Mitarbeiter und Partner sind sehr engagiert und machen Werbung für die Kultur. Ein Einsatz des Bibliotheksbusses im Umland unter den gegebenen Voraussetzungen ist nicht realisierbar. Künftig ist in der Bibliothek auch eine

Selbstverbuchung vorgesehen (das heißt: mit dem Leseausweis können Nutzer die Bücher selbst ausleihen). Die Uni-Bibliothek hat dieses Verfahren bereits eingeführt. Die Kosten für die neue Technik zur Buchsicherung betragen 150.000 Euro.

Auf Nachfrage von Herrn Müller zur Ausschreibung des Bibliotheksleiters teilte Herr Petsch mit, dass eine Ausschreibung vorbereitet und dem entsprechenden Fachbereich zugestellt wurde.

Ergänzend erläuterte er, dass auch ein WLAN-Anschluss eingerichtet werden soll, um die Standards einer modernen Bibliothek zu erfüllen. Ein weiteres Vorhaben betrifft die Erneuerung der 4. Etage (Fußboden). Die Bibliothek hat das Qualitätsmanagement-Siegel erhalten und muss etwas dafür tun, dass es erhalten bleibt. Herr Petsch stellte desweiteren den neuen Bibliotheksleiter vor.

5. Gestaltung Berliner Mauerstück mit Graffiti Vorlage: DS0435/13

Frau Schiffner vom Jugendamt erläuterte kurz die Drucksache. Bislang steht die Entscheidung noch aus, welcher Künstler mit seinen Entwürfen das Mauerstück neu gestalten wird. Sie erwähnte, dass es eine Entscheidung des OB ist, dass der Kulturausschuss über die vorliegenden Entwurfsskizzen zur Neugestaltung des Berliner Mauerstücks in der Lothar-Kreyssig-Straße zu entscheiden habe.

Es gab hierzu ein Ideenwettbewerb mit dem Ziel, das historische Stück der Berliner Mauer wieder neu zu gestalten. Zwei Graffitikünstler Herr Ackermann und Herr Grimm reichten jeweils zwei Entwurfsskizzen für die beidseitige Gestaltung des Mauerstücks im Jugendamt ein.

Herr Müller regte an, die Magdeburger bei der Entscheidungsfindung mit einzubeziehen (z.B. über die Volksstimme). Im Allee Center könnten z.B. die beiden Entwürfe vorgestellt werden. Allerdings kann auch der Kulturausschuss die Entscheidung nach eingehender Beratung treffen.

Herr Rösler würdigt die Variante von Herrn Ackermann als sehr ansprechend. Er tendiert zu diesem Entwurf.

Herr Gröschner erinnerte an die Einbeziehung des Kunstbeirates, denn darin sind die Fachleute vertreten.

Herr Schumann schätzt ein, dass der Entwurf von Herrn Ackermann sehr gelungen ist. Der „Mauerspecht“ ist ansprechend. Er würde sich spontan für diesen Entwurf entscheiden können. Es könnte aber auch eine Stadtratsabstimmung geben.

Herr Hitzeroth ist der Auffassung, dass beide Entwürfe ihre Berechtigung haben. Es könnte die Öffentlichkeit mit einbezogen werden bzw. der Stadtrat. Seine persönliche Entscheidung würde zugunsten des Entwurfs von Herrn Ackermann ausfallen.

Frau Schubert würde es bedauern, wenn nur wenige Leute die Entscheidung treffen. Die Bürger sollten unbedingt noch mit einbezogen werden.

Herr Müller schlägt vor, die Entwürfe ggf. in der Ratsdiele zu präsentieren und die Künstler einzuladen. Von den Bürgern kann dann eine Entscheidung getroffen werden. Danach sollte das Votum vom Stadtrat bestätigt werden. Der Kulturausschuss kann ebenfalls eine Empfehlung abgeben. Beide Entwürfe sind in sich durchdachte Kunstwerke. Die Entwürfe könnten ggf. auch in der Bibliothek ausgestellt werden.

Frau Scheidler hält es für kompliziert, den Kunstbeirat mit einzubeziehen, da in diesem Fall das gesamte Ausschreibungsverfahren hätte anders gesteuert werden müssen.

Frau Schiffner ging nochmals auf die Genese ein und erwähnte, dass es nunmehr vorgesehen ist, die künstlerische Gestaltung der Berliner Mauer am 09. November der Stadt zu übergeben.

Herr Rösler bat nochmals darum, diese Entwürfe im Kulturausschuss abstimmen zu lassen, um rechtzeitig zu einer Entscheidung zu kommen.

Herr Hitzeroth verweist auf das Datum des 9. November und plädiert für eine Entscheidung im Kulturausschuss.

Herr Müller stellt den Geschäftsordnungsantrag, dass die Drucksache im Stadtrat beraten werden soll.

Frau Meinecke stellte den Geschäftsordnungsantrag zur Abstimmung:

1	3	1
---	---	---

Frau Meinecke bat um das Votum des Kulturausschusses zum Entwurf von Herrn Grimm. Für diesen Entwurf gab es keine Befürworter.

Frau Meinecke stellte den Entwurf von Herrn Ackermann zur Abstimmung:

4	0	1
---	---	---

Herr Schumann unterbreitete noch den Vorschlag, Herrn Quast bei der Eröffnung mit einzubeziehen.

6. Fortsetzung Kaiser- Otto-Fest (Beschluss-Nr. 1231-45(V)12)
Vorlage: DS0402/13

Frau Schweidler gab eine kurze Einführung. Zur Fortsetzung des Kaiser-Otto-Festes legte der Stadtrat im Jahr 2012 fest, dass zu einer über das Jahr 2013 hinaus gehenden finanziellen Beteiligung seitens der Landeshauptstadt Magdeburg auf der Grundlage einer entsprechenden Drucksache zu entscheiden ist.

In der Drucksache wurde nochmal die Entwicklung des Festes dargestellt. Insbesondere wurden Kindertagesstätten wieder aktiv einbezogen. Im Ergebnis beschäftigten sich ca. 400 Kita-Kinder aus Magdeburg in einer Projektwoche mit der Geschichte ihrer Heimatstadt, Kaiser Otto und dem Mittelalter. Erstmals gab es eine Beteiligung von Schulen. Schüler der 6. Klassen des Landes Sachsen-Anhalts wurden zum lebendigen Geschichtsunterricht eingeladen. Ungefähr 360 Schüler aus dem ganzen Land (von Halle bis Stendal) nahmen dieses Angebot an. Damit gab es auch eine überregionale Werbung für Magdeburg. Frau Schweidler erwähnte weiterhin, dass der städtische Zuschuss für das 3. Kaiser-Otto-Fest gegenüber dem Jahr 2012 gemäß Kosten- und Finanzierungsplan aus dem Jahr 2010 um 50 % auf 119.000 Euro reduziert wurde. Bezüglich der Erfahrungswerte im Bereich Vermarktung aller Veranstaltungsbereiche (Gastronomie und Händler), der Eintrittsentgelte sowie möglicher Sponsorenmittel war für 2013 eine Überarbeitung des gesamten Kosten- und Finanzierungsplanes erforderlich. Dieser Finanzplan konnte eingehalten werden. Trotz einer positiven Entwicklung der Besucherzahlen und der Sponsorenakquise kann dieses Fest nicht kostendeckend organisiert werden, wenn es dem geforderten inhaltlichen Anspruch gerecht werden soll. Die positive Resonanz auf die vergangenen Feste und das 3. Kaiser-Otto-Fest in diesem Jahr zeigt, dass Stadt und Veranstalter den richtigen Weg eingeschlagen haben. Um Planungssicherheit zu erhalten, schlägt die Verwaltung vor, dass rechtzeitig Fördermittel beantragt werden. Die Besucherresonanz hat sich sehr positiv entwickelt, obwohl an dem Wochenende gerade Einschulung war. Es gibt schon die Planung, dass im kommenden Jahr das Kaiser-Otto-Fest eine Woche vor der Einschulung stattfinden zu lassen, um die Kinder mit ihren Familien zu diesem Fest mit einladen zu können. Das Sponsoring hat sich sehr positiv gestaltet. Fast 150.000 Euro wurden eingeworben. An den Inhalten wird der Veranstalter gemeinsam mit der Verwaltung arbeiten.

Frau Schubert bestätigte, dass das Fest von der Bevölkerung sehr gut angenommen wurde.

Herr Hitzeroth betont, dass es wichtig ist, dass der Beschluss gefasst wird. Er spricht sich für das Kaiser-Otto-Fest aus. Diese Veranstaltung ist für Magdeburg eine wichtige Dachmarke. Auch im Hinblick auf die Kulturhauptstadt-Bewerbung ist das Fest relevant. Jetzt ist es an der Zeit, dass das Kaiser-Otto-Fest evaluiert wird. Es gilt unterschiedliche Themen zu entwickeln (ähnlich wie bei den Störtebeker-Festspielen). Zu den Besuchern könnte man eine Analyse durchführen.

Herr Schumann spricht sich für die Fortsetzung des Kaiser-Otto-Festes aus. Magdeburg biete eine gute Kulisse.

Abstimmung zur Drucksache:

5	0	0
---	---	---

7. 1. Entwurf des Landeskulturkonzeptes

Frau Meinecke teilte mit, dass sie sich mit Herrn Dr. Koch dahingehend verständigt hat, das Landeskulturkonzept dem Kulturausschuss zur Kenntnis zu geben. Die Stadt wird hierzu eine Stellungnahme abgeben.

Auf Nachfrage von Frau Meinecke, ob der Kulturausschuss auch eine Stellungnahme abgeben sollte, teilte Herr Schumann mit, dass er das Konzept gelesen hat und sehr enttäuscht ist. Das hat nichts damit zu tun, was der Kulturkonvent herausgearbeitet hat.

Herr Gröschner ist der Meinung, dass das Ergebnis des Kulturkonvents in das Kulturkonzept gehört.

Frau Schweidler teilte hierzu mit, dass dieses Konzept auch von den Kulturfachleuten kritisiert wurde. Es handelt sich um den ersten Entwurf und es wird erwartet, dass hierzu Stellungnahmen abgegeben werden. Das Konzept sollte mit konkreten Maßnahmen unteretzt werden.

Herr Schumann ergänzte, dass in Thüringen pro Jahr / pro Einwohner für Kultur 27 € ausgegeben werden. In Sachsen-Anhalt werden pro Jahr / pro Einwohner nur 13 € ausgegeben. Das kann nicht die richtige Entwicklung sein. Im Kulturbereich können im Verhältnis zum Gesamthaushalt nur marginale Summen eingespart werden. Mit dieser Einsparung wird jedoch sehr viel kaputt gemacht.

Frau Schubert ergänzte, dass die Stadt Magdeburg im Gegensatz zu Halle ihre Hausaufgaben gemacht hat.

8. Verschiedenes

Frau Schubert gab eine Information zum AMO. Es gibt ein Exposé zum AMO (ohne Parameter).

Frau Meinecke machte darauf aufmerksam, dass man sich hierzu diesbezüglich an das Liegenschaftsamt wenden kann.

Frau Meinecke beendete die Sitzung und wünschte Herrn Petsch im Namen des Kulturausschusses alles Gute und bedankte sich für die konstruktive Zusammenarbeit. Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Karin Meinecke
Vorsitzende/r

Silvia Hertel
Schriftführer/in